

Die *Regiekosten* vom 20. Januar bis und mit dem 7. April, also für insgesamt 75 Tage, beliefen sich auf total 3241.70 Franken. Darin waren die Spesen und Honorare der Regisseure Gentina, Dr. Loretan, Salzmann, Perrig und Monnier enthalten, die laut staatsrätlichen Weisungen vom 27. Januar 1889, Art. 14¹⁾, Anrecht hatten auf: Fr. 10.— pro Regietag, Fr. 10.— pro Konferenztag, Fr. 10.— pro Reisetag und eine Gebühr von Fr. 2.— pro Reisetunde. Kost und Logis wurden mit Fr. 7.— pro Tag entschädigt. In der Summe von Fr. 3241.70 sind auch die für Telegramme gehabten Ausgaben von Fr. 152.70 enthalten, nicht aber die Kosten des Polizeidetachementes. Diese Rechnung von Fr. 3241.70 wurde vom Staatsrat am 23. August 1889 genehmigt.

Die Okkupation durch fünf Gendarmen, die vom Mai bis in den Dezember hinein dauerte, kostete Fr. 4623.95, wovon allein Fr. 3904.— auf die Hotelrechnung der fünf Mann, die in Seilers „Monte-Rosa“ einquartiert waren, entfallen. Der Rest verteilte sich auf die Kosten der Gendarmen, die vom 18. Januar an in Visp²⁾ und Täsch stationiert waren. Dazu kam noch die Pensionsrechnung von Landjäger Nanzer für 50 Tage in Zermatt in der Höhe von Fr. 320.—. Okkupationskosten (Fr. 4623.95) und Regiekosten (Fr. 3241.70) beliefen sich also insgesamt auf Franken 7865.65, die von der Gemeinde Zermatt zu tragen waren³⁾.

Gleichzeitig mit der Auslieferung der Bürgerurkunde wurde am 7. April zwischen den Mandatären Seilers und dem Gemeinderat von Zermatt folgendes Abkommen⁴⁾ unterzeichnet:

1. Herr Seiler zahlt die Verpflegungskosten der Landjägerie während der Besatzung (Fr. 4000.—).

2. Statt dem gebotenen Gemeindefrunk zahlt Herr Seiler fernere Franken 1000.— an Barschaft in die Burgerkasse.

1) Staatsrätliche Weisungen an die Kommission vom 17. Jan. 1889: A.V. I, 12, Fasc. IV, Nr. 63, 4 b¹²².

2) In Visp waren während 50 Tagen 3 Mann postiert.

3) Rechnungen: A.V. I, 12, Fasc. IV, Nr. 63, 4 b^{117, 121}; Gesamtrechnung auch im Gemeindearchiv, Dossier „Einbürgerungen“, A. Seiler.

4) Siehe Gemeindearchiv, Dossier „Einbürgerungen“, A. Seiler, Akt vom 7. April 1889.

3. Herr Seiler darf im Riffelhaus während der Dauer der wirklichen Miete nicht mehr als einen Führer und einen Träger halten (Postdienst nicht inbegriffen).

4. Herr Seiler verpflichtet sich, im „Zermatterhof“ während der Dauer der Miete keine Führer und Träger in Dienst zu nehmen und diesen Dienst vorweg den Zermattern zuzuhalten.

5. Herr Seiler versichert, für den im Mietvertrag von 1878 vorgesehenen Termin acht bis zehn Pferde weniger als bis dato anzustellen und die Zermatter Sattelpferde nach den seinigen und bevor eines dieser letzteren einen zweiten Kurs antreten wird, abgehen zu lassen, ohne jedoch der gewährleisteten Gewerbebefreiheit drittmann gegenüber Eintrag zu tun.

Der Kommissär des Trägerdienstes hat die Rangordnung über die Zermatter Sattelpferde gleichzeitig zu überwachen.

Der Rat wählt den erwähnten Kommissär im Einverständnis mit Herrn Seiler. Der Kommissär erhält während der Saison gratis die Kost in einem seiner Hotels.

Der Gemeinderat, bestehend aus den H.H. Alphons Zumtaugwald, Präsident, Joseph Lauber, Josef Maria Julen, Peter Aufdenblatten, Josef Perren, Josef Biner und Viktor Furrer, erklärt vorstehende Verpflichtungen abseiten Hr. Seilers mit Dank anzunehmen.

Eintracht, Friede, Einigkeit und gegenseitiges Zutrauen sollen stetsfort zwischen den Zermattern und der Familie Seiler walten.

Noch am gleichen Tage stellte Alexander Seiler ¹⁾ dem Justiz- und Polizeidepartement die Fr. 1060.— zur Verfügung zur Deckung der Regiekosten, die er zu Beginn des Prozesses bei der Staatskasse hinterlegt hatte.

Damit war der erste Schritt zur Versöhnung getan.

¹⁾ Brief Seilers an das Justizdepartement vom 8. April 1889: A.V. I, 12, Nr. 63, 4 b ¹¹⁷.

ANHANG

Dokumentarisches



Bauernzunft von Zermatt.

4. März 1571.¹⁾

Im namen der heiligen Dryfaltigkeit Gott des Vatters, des Suns und heiligen Geists. Amen. Im jar gezalt tusent fünf-hundertsybenzüg und eyn jar, im sibenden Römerzal und am vierten tag Mertzens Zermatt in der stuben zhaus des fürnemen und wysen Steffen Riedtgins meyers in gegenwürtigkeyt mynes offenen schrübers und der zügeren hienochgemeldet syndt fürkhomen und persönlich erschinen die ehrsamten fürnemen und wysen Hans Furer jetziger meyer, Anthoni Perren jetziger meyer, Steffen Riedtgin auch jetziger meyer, Peter Egger vormalens meyer, Hans an den Matten stadthalter, Balthasar Louber, Jacob Brandtschen, Möritz uff den Blatten, an stadt und im namen der gantzen loblichen gmeynndt und thalschaft zer Matt, welche handt bedacht und betrachtet jrn gmeynen nutz und denselben begerdt zuo fürdern und allen schaden so wyt möglich zuo wenden, handt unter ein andren hiegemelte artickel und beredungen jrer Purenzunft gemacht und beschlossen, wie dieselbne volgendt, auch zuo vor in jr houbtkülchen des heiligen St. Mauritzen zer Matt offentlich mit auf gehebten henden an eydts stat gelobt, geschworn und verglübtiget.

Namblichen und zum ersten, welcher uf das künftig in jr gmeyndt und rechtsame in kheme, es were durch in erben, tuschen, durch syn housfrouw oder welcher gestalt das mecht genambst werden, das er in kheme in solche jre gemärc hete, der zuovor nit ein inerberner oder gmeinder war, derselbig sol geben und bezalen für das inkomen von den ersten hundert

¹⁾ (Gemeindearchiv Zermatt, Perg. Copie ausgefertigt und beglaubigt von Sebastian Zuber, öffentlicher Notar.)

Heusler, Rechtsquellen, S. 374 ff.; die eingeklammerten Annotationen sind der gleichen Quelle entnommen.

pfunden syner gietren dry pfundt und dafür uf von eim jeden hundert eins pfundt, welcher aber doselbst würde aus verkoufen und syner gietren nytt behalten, derselb sol bezalen und geben an das gmein jarzüt oder an gottsgaben zwey pfundt für einest.

(2.) Item welcher am herbst heuw koufte und darnach dasselb thyrer verkoufte, derselb verfaldt dry pfundt buos als oft und dick dasselb beschücht.

(3.) Item das keyner zyt im jar sölle heuw verkoufen ungmessens, das er jm nit weldt das mäss ergeben, der verfaldt das heuw.

(4.) Item sol always am montag das bankgericht gehalten werden, und wan das gericht us ist, sol man umb schulden richten, und wan man am selben tag nit mag fertig werden, so sol mans morndest thun am zünstag.

(5.) Item welcher ein vogt würdt und nit ein vogtbrief hette, dem sol solches ein monat lang und nit wyters unschädlich syn.

(6.) Item ist auch verboten worden, das man keyn schmal vüch sol hieten in gmeynen wälten und gassen by der buos sechs pfundt, dry der gmeyndt verfallen und dry dem richter.

(7.) Item ist auch verboten, das keyner dem andren syn saydt und matten verätze, by der buos dry pfunden dem richter verfallen als oft und dick sich solches zu triege, und so es durch gloubwürdige personen würde geredt, sol es begloubt syn.

(8.) Item ist auch gemacht und beschlossen, das alle alte brüch söllen gelten, es syg algmeynen, kieweydt, schafberg und rosweydt betreffendt, die last man blüben wie es von alterhar geprucht ist.

(9.) Item alle kieberg der gantzen thalschaft Zermatt söllendt gfridet werden von . . . (Lücke) bis uf St. Bartlomes tag, das sy niemans schätige noch verätze.

(10.) Item welcher in ein alpen fart im anfang des sumers, derselb sol dafortin im selben sumer da verblüben, und nit von eyner alpen in die andern faren, und als oft eyner dises übersicht, der verfaldt dry pfund buos dem richter.

(11.) Item ist auch verboten, das in sumer zyt in den alpen sölle man keyne urner ¹⁾ by den kien nit han, und wo dorwider gehandelt, so mag man mit dem richter dieselben heyssen abtryben und lassen abbieten.

(12.) Item ist auch verboten, das man keyne schaf mege uslegen an Gorneren oder uf Heuwbalmen vor St. Johannis tag, und da wider disses gehandelt, so mag man mit dem richter lassen abbieten.

(13.) Item ist auch gemacht und beschlossen, daß der alter waldt und holtz meissen sölle zuo gheren und zu stan Trüfft und Heuwbalmen, auch der Ruchgerta, welcher der weri der holtz wyter entwertit an ein ander Ort, als oft und dick sich dasselbig zue triege, derselbig verfalddt dry pfundt buos, eyns dem richter und zwey der gmeyndt.

(14.) Item ist auch zwyschendt ein andren gmacht und beschlossen, das der waldt gelegen zum Hosteg ob dem weg bis an den Meyertschuggen sol gefridet werden, das niemand keyn holtz abhouwe by der buos vier pfundt, dry dem richter und eins dem angeber.

(15.) Item ist auch gemacht und beschlossen, das der gmeyn waldt enent dem Hosteg zriedtshalber sölle in verbott stan, das niemans keyn holtz abhouwe by der buos dry pfunden, so oft sich das zuo triege.

(16.) Item söllent alle faxxen ²⁾ im ganzen thal zer Matt in verbott stan, bis sy erloubt werden, by der bous dry pfunden, so oft dorwider gehandelt würde.

(17.) Item söllent auch alle mürmenden in der gantzen thalschaft zer Matt in verbott stan by zwelf pfundten buos, bis das sy erloubt werden, als oft und dick sich zuo triege das einer sy umbrechte, wie dasselbig mege genembst werden.

(18.) Item sölle man auch noch mege man nit die schaf in den ussren bergen uss legen, bis man die kieberg blegge, und das by der buos dry pfundt.

¹⁾ Urner, verschnittener ein- oder zweijähriger Stier; Schweiz. Idiotikon, I, S. 464.

²⁾ Plätze mit Wildheu? Vgl. fachs. im schweiz. Idiotikon, I, S. 655.

(19.) Item ist auch verboten worden, das nieman keyn hundert solle han, weder in sumer noch wynter zyt uf der heydt oder ufm feldt, by der buos dry pfunden als oft das bschücht.

(20.) Item ist auch zwyschendt jnen gmacht und beschlossen, das welcher ein thalman ist, derselbig mag drysig schaf koufen und dieselben uf den schafberg uftriben und darvon geben den bösen pfennig nach altem brauch von eim jeden schaf zwen cart, und von eim jetlichen ross dry gross, und von eim jetlichen esel sechs cart, und desglüchen von melchem ve, wie das mege genembst werden, mit sampt eim hodstier, wen man sin manglet, und von ein galten rindt auch sechs cart.

(21.) Item ist auch gmacht und beschlossen, welcher nit ein thalman syg und aber welte gmeyn beschwerden tragen, derselbig soll den bösen pfennig geben zwyfach, so mag er uftriben, sunster nit.

(22.) Item welcher nit ein thalman weri und aber rechte hette im thal, derselbig sol keyn ross usschlan auf die almeyn zem Hosteg oder an Tumminen oder er solle geben von jetlichem ross zwen cart von eyner jetlichen nacht.

(23.) Item ist auch verpotten in der gantzen thalschaft zer Matt, das man keyn dantz nit solle noch mege thuon heymblich noch offentlich, vorenthalten an hochzüten und nüwen messen, und das by der buos eynes pfundts, zwen guldin dem richter und eynen dem angeber, so oft und dick sich dasselbig zuo triege.

(24.) Item wan eyner ghörte sturm lytten und den nit kemi, und wo sach weri, das er dessen bezüget wurde, das er es ghördt hette, als oft und dick sich das zuo triege, derselbig verfaltdt zwo kronen buos, eyne dem richter, die andren der gmeyndt, und der jnzücher soll drumb antwort geben.

(25.) Item ist auch verboten worden alles spil, karten oder wie dasselbig mege genambst werden, vorenthalten umb ein mass wyn im würtshaus, by der buos zehen schilligen, fünf dem richter und fünf dem angeber, als dick sich dasselbig zuo triege.

Umb welhe obgeschribne artickel diser Paurenzunft befolchen ist worden dem seligen wysen und erfarnen Nicolao

Sterren, offenem schrüber ein ufverzeichnus in papyr zu machen in bysin zygeren darzuo berieft der ehrsamten Möriz Lochers, Nicolaus Sterren und ehrgemelter Nicolaus Sterren offener schryber und empfacher oder stipulator diser articklen der Paurenzunft, welcher sich mit syner eigenen handt underschriben und mit synem signeto notariatus das ist schribenzeichen underzeichnet in kraft aller obgeordneter Sachen.

Demnach ich underschribner Sebastian Zuber offner schrüber und jetziger landtshauptmans stadthalter in Wallis durch die ehrsamten und wysen Hans Blatter mehrmalen meyer zer Matt, Möriz Riedtgin und Jacob uf den Blatten beydt meyer daselbst im namen derselben loblichen thalschaft zer Matt erbetten bin worden, disers zu copieren, wie ouch beschechen, und das jenig so nit nachläsig oder wider landtrecht beschechen wehr, zu corrigieren und verbessern und je letstlichen in disere auctentische form und offen instrument zuo volzüchen.

Geschechen zuo Visp im jar nach der geburt Christi unsers erlösers und seligmachers tusendt sechshundert und zwelfe den fünften meyens in bysin des fromen fürnemen wysen auch bescheidnen innemeren Hans Perren zenden houbtmans, Hans Wiestiners gewesnen castlanen zuo Visp und mynes obgemelten Sebastian Zubers offenen und geschwornen landtschribers und jetzigen Landtshoubtmans stadthalters, namblichen des grosmechtigen edlen ehrenvesten und wysen junckeren Frantzen am Hengart jetzigen landthoubtmans in Wallis.

Akt durch den die Vereinigung der drei Gemeinden und vier Viertel und Gründung der „Gemeinde Zermatt“ beschlossen wurden.

1791, 14. Juni.

Kundbar und zu wissen sey es allen und jeden, welcher es immer angehen und inskünftig zu wissen gebühret, wessmassen im Jahr ein tausend sieben hundert ein und neunzig den vierzehenden Brachmonat Zermatt in der untersten Stuben der Gebrüdern, nemlich des Herrn Meyers Frantz Josephs, des Peters,

u. Johannes Kronig vor mir unterschriebenen Schreiber u. unterbeschriebenen Zeugeren persönlich gegenwärtig gewesen nemlich der obgedachte, hochgeachtete Herr Frantz Joseph Kronig, wirklicher Meyer u. Richter der löblichen freyen Gerichtsbarkeit von Zermatt, Hr. Joseph Zurniwen als Meyer, Hr. Peter Perren wirklicher Statthalter, Mauritzius Salzgeber u. Joseph Perren, wirkliche Gewaltshaber, welche sich eröffnet u. erkläret, daß zu mehrer, u. sicherer Abwendung fernerer Streitigkeiten, u. zur Einpflanzung aller und guter Verständnis, Liebe u. Einigkeit, die obgedachtn vier löblichn Viertel, hinfüran, u. zu aller künftigen Zeiten vereiniget u. fest vereinbaret, dass alle ihre Allmeyen, Waldungen, u. dergleichen wie oben steht unter ihnen brüderlich insgemein u. unvertheilt nutzen u. brauchen wollen, u. hiemit obgемelte Artikel u. punkten gänzlich zernichtet, annullirt, u. getödtet sein sollen als wan sie vorhin niemahlen geschehen wären.

Also beschlossen u. unterschrieben in Gegenwart der ehrennden Männernen Johannes Josephus Imboden, ehemaligen Weibels zu sant Niclas u. Johannes Bertholome Schwartzen, Organist von Randa, als hiez zu gebetenen Zeugen, zu mehrer Bekräftigung, Glaubwürdigkeit u. steuer der Wahrheit aber ich mich mit eigener Hand unterschreibe.

(sig.) Peter Antoni Clavio
Offener Schreiber.

1792.

Es sey hiemit kundbar u. zu wissen, aller u. jeden gegenwärtigen u. zukünftigen, welche es immer angehen möchten wessmassen im Jahr tausend siebenhundert zwei u. neunzig, den zwei u. zwanzigsten April Zermatt in dem Gemeindhaus sich allda verfüget u. versammelt hatten, alle u. jede Herren Vorgesetzte u. Gemeindern der löblichen u. freyen Gerichtsbarkeit u. Gemeind von Zermatt, um sich wegen einer schon vormalen unter den Mitgliedern derselben löblichen Gemeinde gemachten Vertheilung der Wälder zu berathschlagen u. aus richtiger erhöblicher Ursachen unter ihnen einen neuen, bessern u. bequemern Accord zu treffen, wie folget — da also die gemeldtn Wälder aus Abgang fleissiger Marchung, getreuer Theilung unter den Freundschaften von Zeiten zu Zeiten je mehr u. mehr zusammengefallen, dass keine Familie mehr ihren zugehörigen Antheil u. Anspruch zu finden u. aufzuweisen wüssten, u. also mehrmals unter ihnen streitig geworden, derothalben haben die obbemelte Mitglieder u. Gemein-

der zur Abwendung aller künftigen Streitigkeiten u. zur Einpflanzung allgemeiner, Aller, vollkommenen Verständnis, Frieden u. Liebe u. Einigkeit nicht durch Gewalt noch aus Furcht bewogen, sondern ihres freien unbezwungenen allgemeinen Wissen u. Wollen für sich u. alle ihre künftigen Nachfolger sich erklärt u. einhellig eingewilligt, dass obbemelte Wälder hinfüran u. zu ewigen Zeiten nicht mehr für vertheilt sondern gänzlich unvertheilt u. allgemein von allen u. jeden sowohl gegenwärtigen als zukünftigen Gemeindern mögen u. sollen genutzt u. gebraucht werden, u. zwar gleichförmig, ohne einzigen Unterschied; ausgenommen in den Wäldern, wo der Boden u. Krautwachs allezeit eigen u. niemalsen der Gemeinde zugehörig gewesen. Welches Alles obgemeldete löbliche Gemeinde zu immerwährendem Gedächtnis durch mich unterschriebenen Schreiber schriftlich verfassen zu lassen anverlangt, wie es auch geschehen im Jahr eintausend siebenhundert ein u. neunzig den vierzehnten Brachmonat in dem Haus der Gebrüdern der Herren Meyer Frantz Joseph, des Peters u. des Johannes Kronig im Beisein u. Gegenwart der vorgemeldeten Herren Frantz Joseph Kronig, wirklicher Meyer u. Richter der löblichen Gerichtsbarkeit von Zermatt, Herr Joseph Zurniwen Altmeyers, Herr Peter Perren, wirklicher Statthalter, Mauritz Salzgeber u. Joseph Perren, Gewaltshaber der löblichen Gemeinde an auch in Gegenwart des ehrenden Herrn Weibels Lukas, zur Zeugnis, Glaubwürdigkeit u. fester Bekräftigung ich mich gebührend unterschreibe.

(sig.) Peter Antoni Clavio Notar¹⁾.

¹⁾ Abschrift der Urkunde, wie sie am 21. Januar 1879 von Advokat Clausen im Gemeindearchiv Zermatt für den Bürgerrechtshandel der Familie Lauber besorgt wurde.





